

## **Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

19.01.2005

**66.**

### **Schriftliche Anfrage von Ruth Anhorn betreffend Glattalbahn, Aufhebung von Parkplätzen an der Thurgauerstrasse**

Am 29. September 2004 reichte Gemeinderätin Ruth Anhorn (SVP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2004/528 ein:

Die Bauarbeiten zur Erstellung der Glattalbahn haben begonnen. In diesem Zusammenhang ist ein Teil des Parkplatzes „Eisfeld“ an der Thurgauerstrasse gesperrt worden. Es sollen dort Baumaterialien deponiert werden. Es wird angekündigt, dass voraussichtlich ab 1. Januar 2005 das ganze Parkfeld von ca. 400 Parkplätzen für diesen Zweck geschlossen werden wird.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wo wird für diese ca. 400 Parkplätze zu gleichen Bedingungen (max. 15 Std. Fr. -.50 / Std. / Bezahlung täglich während 24 Std.) Ersatz geschaffen?
2. Wie lange wird dieser Parkplatz „Eisfeld“ als Abstellfläche für den Bau der Glattalbahn benutzt?
3. Wird dieser Parkplatz nach Beendigung der Bauarbeiten wieder für ca. 400 Autos zugänglich sein?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

### **Vorbemerkungen**

Das Gebiet Leutschenbach, begrenzt durch die beiden Bahndämme Oerlikon-Opfikon und Oerlikon-Wallisellen, verfügt über ein grosses Entwicklungspotential. Gestützt auf eine vom Amt für Städtebau zusammen mit den Grundeigentümern durchgeführte Entwicklungsplanung hat der Gemeinderat am 4. April 2001 das bisher überwiegend der Industriezone zugeteilte Gebiet mehrheitlich verschiedenen Zentrumszonen zugewiesen. Mit der Festsetzung eines Wohnanteiles von 20 Prozent sowie der Ausscheidung von zwei grösseren Wohngebieten an den Rändern sind die planerischen Voraussetzungen für etwa 17 000 Arbeitsplätze und 2500 bis 3000 Bewohnerinnen und Bewohner geschaffen worden.

Der in der Schriftlichen Anfrage angesprochene Parkplatz an der Thurgauer-/Eisfeldstrasse befindet sich auf einer der Stadt gehörenden, am westlichen Rand des Entwicklungsgebiets gelegenen Baulandreserve von rund 60 000 m<sup>2</sup>. Die erste Bautiefe entlang der verkehrsreichen Thurgauerstrasse wurde der sechsgeschossigen Zentrumszone Z6 (kein vorgeschriebener Wohnanteil) zugewiesen, der dahinter liegende ruhigere Bereich der dreigeschossigen Wohnzone W3 (vorgeschriebener Wohnanteil 90 Prozent) sowie der Freihaltezonefläche (künftige öffentliche Freifläche).

Von diesem Areal sind für den Ausbau der Thurgauerstrasse im Zusammenhang mit der Erstellung der Glattalbahn rund 8300 m<sup>2</sup> abzutreten. Auf der verbleibenden Fläche lassen sich etwa 59 000 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche in der Zentrumszone und rund 26 000 m<sup>2</sup> in der Wohnzone realisieren. Die Bauordnung sieht für das Areal eine Gestaltungsplanpflicht vor, um sorgfältige Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungen, den Standort für ein voraussichtlich notwendiges Schulhaus, die definitive Form des geplanten Parkes sowie eine zweckmässige Erschliessung sicherzustellen.

Voraussetzung für den Wohnungsbau ist aber die vorgängige oder zumindest gleichzeitige Erstellung von Geschäftshäusern entlang der Thurgauerstrasse als Lärmriegel. Nachdem aufgrund der Wirtschaftslage zurzeit kein entsprechender Bedarf an Büroflächen vorliegt bzw. im Gebiet Leutschenbach östlich der Thurgauerstrasse sowie im nahe gelegenen Glatt-

park (Oberhauserriet) ausreichend fertig erschlossene Baulandreserven vorhanden sind, wird die Planung auf dem Areal Thurgauerstrasse einstweilen noch nicht aufgenommen.

Auf dem Areal befinden sich heute nebst der Parkierungsanlage Familiengärten und eine Gärtnerei.

**Zu den Fragen 1 und 2:** Auf der oben beschriebenen Baulandreserve befindet sich angrenzend an die Eisfeldstrasse ein rund 14 000 m<sup>2</sup> grosser Parkplatz, der 1977 für die Besuchenden der seinerzeitigen Züspa erstellt worden war, wobei man damals ausdrücklich von einer Nutzungszeit bis zur Überbauung des Landes ausging.

Die Benützung der 377 Plätze ist gebührenpflichtig und zeitlich auf maximal 15 Stunden limitiert.

Beim Ausbau der Thurgauerstrasse wird ab Sommer 2005 bis Ende 2005 zuerst die stadtauswärts führende Seite fertiggestellt. Dabei muss der gesamte Verkehr über die beiden stadteinwärts führenden Spuren im Gegenverkehr gelenkt werden. Anschliessend erfolgt bis Spätsommer 2006 der Ausbau der anderen Strassenseite und die analoge Verlegung des Verkehrs auf die neu erstellten, stadtauswärts führenden Spuren. Aus Kapazitätsgründen ist der Anschluss der verhältnismässig grossen Parkierungsanlage an den reduzierten und stark befahrenen Strassenraum ausgeschlossen. Insbesondere kommt eine Überquerung der Thurgauerstrasse aus Verkehrssicherheitsgründen während der Bauzeit nicht in Betracht.

Der Parkplatz steht somit während des Strassenausbaus nicht mehr zur Verfügung. Er dient ab 17. Januar 2005 bis gegen Ende 2006 als Bauinstallationsfläche. Anschliessend ist der Parkplatz in Stand zu stellen bzw. den neuen Gegebenheiten anzupassen (Entwässerung, Zufahrt usw.).

Bei den Parkplatzbenützenden handelt es sich heute vorwiegend um Berufstätige. Diese müssen während der Bauzeit entweder auf öffentliche Verkehrsmittel zurückgreifen oder auf die in der Nähe gelegenen Parkierungsanlagen ausweichen. Hier bieten sich der Dreiecksparkplatz beim Theater 11 und das Parkhaus der Messe Zürich an. Letzteres soll nach Erledigung eines Baurekurses von 1500 auf 2000 Plätze aufgestockt werden.

**Zu Frage 3:** Es ist vorgesehen, den Platz nach Beendigung des Strassenausbaus bis zur Überbauung des Areals wieder in Betrieb zu nehmen. Das Platzangebot wird sich wegen der Landabtretung allerdings um etwa einen Drittel auf rund 250 Plätze verringern.

Da die Thurgauerstrasse im Bereich Eisfeldstrasse nach dem Ausbau nicht mehr überquert werden kann, sind die Zu- und Wegfahrt des Parkplatzes nur noch über die stadteinwärts führende Fahrspur möglich.

Vor dem Stadtrat  
der Stadtschreiber  
**Dr. André Kuy**